

Hören

telc Deutsch C1

Kandidatenblätter · 40 Minuten · Übungssatz 6

In diesem Heft

- Teil 1 Person 1
- Teil 2 Was ein Fundstück erzählen kann
- Teil 3 Datenwege im Nachbarschaftsportal verstehen

Bearbeiten Sie die Aufgaben auf Papier. Auf Faust finden Sie die interaktive Übung und weitere Materialien.

[Auf faustacademy.com weiterüben →](https://www.faustacademy.com)

Unabhängiges Übungsmaterial. Nicht von telc gGmbH herausgegeben oder geprüft.

C1 · Hören

Übung im telc-Prüfungsformat

Übungssatz 6

Arbeitszeit: 40 Minuten

Der Hörteil dauert ungefähr 40 Minuten. Sie hören jede Aufnahme einmal. Nutzen Sie die Lesezeiten: eine Minute vor Teil 1, drei Minuten vor Teil 2 und eine Minute vor Teil 3. Nach Teil 3 haben Sie fünf Minuten zum Übertragen Ihrer Antworten.

Alle Hörtexte werden nur einmal abgespielt.

Nur auf dem Antwortbogen eingetragene Lösungen werden bewertet.

Hörverstehen, Teil 1

Ordnen Sie jeder Person die passende Aussage a–j zum Thema berufliche Weiterbildung zu. Jede Aussage darf nur einmal verwendet werden. Zwei Aussagen passen nicht. Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 47–54 auf dem Antwortbogen.

Nutzen Sie die eine Minute Einlesezeit vor dem einmaligen Hören.

Sie hören jeden Text einmal.

Verwenden Sie die separate Hördatei mit den vorgesehenen Wiedergaben und Pausen.

Auswahl

- a) Eine gemeinsame Abschlussprüfung würde die Angebote besser vergleichbar machen.
- b) Die Verantwortung für eine Fehlentscheidung wird zu einseitig den Teilnehmenden zugeschoben.
- c) Die Werbung mit beruflichem Aufstieg weckt Erwartungen, die das Angebot nicht einlösen kann.
- d) Unabhängige Beratung hilft, ein Angebot am persönlichen Weiterbildungsziel zu messen.
- e) Ein fachlich ergiebiger Kurs kann auch ohne akademischen Abschluss seinen Preis wert sein.
- f) Entscheidend für den Lernerfolg ist, ob sich die Weiterbildung dauerhaft mit dem Alltag vereinbaren lässt.
- g) Arbeitgeber sollten bei Bewerbungen genauer auf nachgewiesene Kursinhalte achten.
- h) Ob ein Abschluss für den angestrebten beruflichen Schritt anerkannt wird, muss vor der Anmeldung geklärt werden.
- i) Eine stärkere finanzielle Beteiligung der Betriebe würde mehr Menschen Weiterbildung ermöglichen.
- j) Der Austausch unter Teilnehmenden kann über das Kursende hinaus beruflich nützlich bleiben.

47. Person 1

Lösung: _____

48. Person 2

Lösung: _____

49. Person 3

Lösung: _____

50. Person 4

Lösung: _____

51. Person 5

Lösung: _____

52. Person 6

Lösung: _____

53. Person 7

Lösung: _____

54. Person 8

Lösung: _____



Hörverstehen, Teil 2

Wählen Sie für die Aufgaben 55–64 zur Radiosendung über die Vorbereitung einer Fossilienausstellung jeweils die am besten passende Ergänzung a, b oder c. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Beachten Sie Korrekturen, Einschränkungen und Beispiele im Interview.

Sie hören den Text einmal.

55. Das unscheinbare Fundstück kam in die geplante Ausstellung, weil

- a) sich daran der Weg von einer Beobachtung zu einer Deutung zeigen lässt.
- b) es eine zeitliche Lücke in der vorhandenen Sammlung schließt.
- c) seine Herkunft besonders gut zur Geschichte der Region passt.

56. Die vergrößerte Aufnahme wird erst nach dem Original gezeigt, damit die Besuchenden

- a) ihre erste Wahrnehmung mit den später erkennbaren Einzelheiten vergleichen können.
- b) zunächst die räumliche Anordnung der Fundstücke nachvollziehen können.
- c) das Original anschließend ohne weitere Erläuterung wiedererkennen können.

57. Aus Frau Bergers Bericht über die Diskussion um den Ausstellungstitel lässt sich schließen, dass

- a) sie einen bekannten Fachbegriff für den besten Einstieg hält.
- b) sie die Titelfrage bis zum Abschluss aller Untersuchungen offenlassen möchte.
- c) sie Neugier wecken möchte, ohne ein fertiges Ergebnis zu versprechen.

58. Mit ihrer Reaktion auf den Vorschlag eines Sammlers zeigt Frau Berger, dass sie

- a) die persönliche Fundgeschichte zum Schwerpunkt der Station machen möchte.
- b) dessen Beitrag würdigen will, ohne seine Deutung ungeprüft zu übernehmen.
- c) ihm bei der Benennung des Objekts die abschließende Entscheidung überlassen möchte.

59. In das gedruckte Begleitheft kommen ergänzende Fundfotos nur dann, wenn

- a) sie eindeutig einem dokumentierten Objekt zugeordnet werden können.
- b) sie neben dem Detail auch die gesamte Fundstelle zeigen.
- c) sie in ausreichender Auflösung für den Druck vorliegen.

60. Dass Frau Berger die beiden unterschiedlich formulierten Objekttexte nebeneinander besprechen lässt, legt nahe, dass sie

- a) die sprachlich kürzere Fassung als grundsätzlich verständlicher ansieht.
- b) die Wirkung sprachlicher Gewissheit auf die Lesenden sichtbar machen möchte.
- c) die bevorzugte Deutung durch eine Abstimmung bestimmen lassen möchte.

61. Der Bericht über die Vorbereitung der Hörstation deutet darauf hin, dass

- a) die Abstimmung zwischen verschiedenen Arbeitsbereichen mehr Zeit beansprucht als erwartet.
- b) die Auswahl einer geeigneten Sprechstimme die größte Schwierigkeit darstellt.
- c) die technische Ausstattung umfangreicher ausfallen muss als ursprünglich geplant.

62. Die schriftlichen Rückmeldungen der ersten Besuchergruppe werden ausgewertet, nachdem

- a) die Objekttexte für den Druck freigegeben worden sind.
- b) die Fachleute die Ergebnisse der Besucherbefragung kommentiert haben.
- c) die Beobachtungsnotizen des Betreuungsteams zusammengetragen worden sind.

63. Aus Frau Bergers Umgang mit einer noch unbeantworteten Besucherfrage wird deutlich, dass sie

- a) den weiteren Austausch vor allem den beteiligten Fachleuten überlassen möchte.
- b) eine verlässliche Rückmeldung auch ohne abschließende Antwort für möglich hält.
- c) zusätzliche Nachfragen möglichst bis zur nächsten Ausstellung bündeln möchte.

64. Die angebotene Verlängerung der Ausstellung beurteilt Frau Berger

- a) als erfreulich, sofern auch die laufende Betreuung abgesichert wird.
- b) als verfrüht, solange die Besucherzahlen noch nicht ausgewertet sind.
- c) als wenig sinnvoll, weil sie lieber bald ein neues Thema präsentieren möchte.



Hörverstehen, Teil 3

Ergänzen Sie zum Vortrag über verständliche Dateninformationen in einem Nachbarschaftsportal die fehlenden Angaben in den Feldern 65–74. Das Beispiel 0 zeigt eine bereits eingetragene Lösung.

Schreiben Sie Stichworte statt eines fortlaufenden Textes.

Nutzen Sie die abschließenden fünf Minuten für die Übertragung auf den Antwortbogen.

Sie hören den Text einmal.

Präsentation

Beispiel 0 · Thema des heutigen Vortrags

65 · Überarbeitete Information zur Profilvergabe:
zwei Verbesserungen für die Nutzenden

66 · Die Datenübersicht unterscheidet: zwei Arten
der Verwendung

67 · Warum die ursprüngliche Sammelbezeichnung
für Empfänger unzureichend war

68 · Hilfe für Personen ohne eigenen Portalzugang

Ihre Lösungen

0

Datenwege im Nachbarschaftsportal verstehen

65

66

67

68

Hörverstehen, Teil 3

Präsentation

69 · Ausführlichere Erklärung direkt an einer
Einstellung: zwei Auslöser

70 · Beispiel Kursanmeldung: Folge der
abgewählten Veröffentlichung

71 · Vorteil der Änderungsübersicht gegenüber dem
vollständigen Informationstext

72 · Persönlicher Hinweis auf eine Erweiterung des
Empfängerkreises: Zeitpunkt

73 · Abschluss der Beratung: Wie das Verständnis
überprüft wird

74 · Bewertung einer Oberfläche, die vor allem zum
schnellen Bestätigen einlädt

Ihre Lösungen

69

70

71

72

73

74

Antwortbogen

Name: _____

Übertragen Sie Ihre Lösungen auf diesen Antwortbogen.

Teil 1

- | | | | | | | | | | | |
|----|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 47 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 48 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 49 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 50 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 51 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 52 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 53 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |
| 54 | ☐ a | ☐ b | ☐ c | ☐ d | ☐ e | ☐ f | ☐ g | ☐ h | ☐ i | ☐ j |

Teil 2

- | | | | |
|----|-------------------------|-------------------------|-------------------------|
| 55 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 56 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 57 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 58 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 59 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 60 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 61 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 62 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 63 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |
| 64 | ☐ a | ☐ b | ☐ c |

Teil 3

- | | |
|----|-------|
| 65 | _____ |
| 66 | _____ |
| 67 | _____ |
| 68 | _____ |
| 69 | _____ |
| 70 | _____ |
| 71 | _____ |
| 72 | _____ |
| 73 | _____ |
| 74 | _____ |